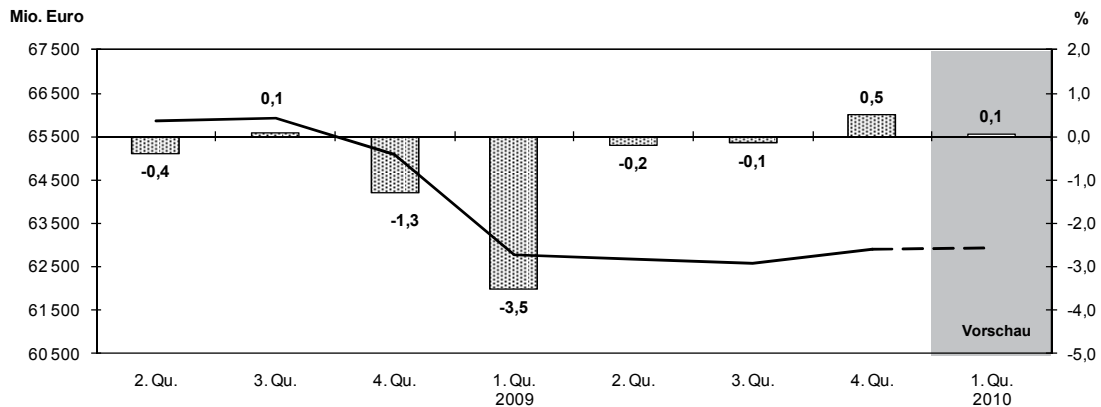


IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland*

Mühsamer Aufstieg der Produktion aus dem Krisental

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %
 - Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf -



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: März 2010; Darstellung des IWH.

Anders als in Deutschland insgesamt nahm die wirtschaftliche Aktivität in den Neuen Bundesländern nach dem Höhepunkt der Krise erst im letzten Quartal des vergangenen Jahres zu. Erste Schätzungen für die Monate Januar bis März 2010 sprechen für eine Abschwächung der Erholungstendenz.

Ausschlaggebend für die Aufhellung der Produktionsaussichten ist die Industrie. Sie hatte bereits im vergangenen Jahr zwei Quartale in Folge ihre Umsatzmengen erhöhen können. Zwar traf dies auch auf die Alten Bundesländer zu, jedoch fielen dort die Zuwächse im vierten gegenüber dem dritten Quartal um zwei Prozentpunkte niedriger aus. In der Aufwärtsentwicklung spiegelt sich vor allem die bereits einige Zeit anhaltende Belebung der Auslandskonjunktur wider. Im Inland wurde erst im letzten Quartal 2009 von den ostdeutschen Industrieunternehmen mehr als zuvor abgesetzt. Die Verstärkung der Erholungstendenz setzte sich jedoch Ende des vergangenen Jahres nicht in allen Produktionsbereichen gleichermaßen durch. Während die Hersteller von Vorleistungsgütern ihre Vorreiterrolle als Auftriebskraft behielten, blieb das Konjunkturbild für die Investitionsgüterproduzenten sehr durchwachsen. Umsatzverlusten im Ausland standen Gewinne im Inland gegenüber. Die Hersteller von Konsumgütern konnten dagegen durchweg moderate Umsatzzuwächse verbuchen. Damit wurde in diesem Bereich erstmals seit der Krise auch das Umsatzvolumen vom Vorjahreszeitraum übertroffen. Insgesamt wurden allerdings im Schlussquartal fast 4% weniger Industriegüter als vor Jahresfrist verkauft. Damit ist der Rückstand im Vergleich zur Lage im dritten Quartal um zehn Prozentpunkte geschrumpft. Das Baugewerbe blieb auf Erholungskurs. Die vom IWH regelmäßig befragten Unternehmen signalisierten eine deutlich verbesserte Geschäftslage im vierten Quartal. Der Handel büßte infolge des Wegfalls der Impulse aus dem staatlich gestützten Kraftfahrzeugkauf deutlich ein. Im Bereich der Unternehmensdienstleistungen hat sich die Produktion stabilisiert.

Das im Schlussquartal 2009 erneut gestiegene Bestellvolumen und die Aufhellung des Geschäftsklimas sprechen für eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung der ostdeutschen Industrie auch in den ersten Monaten dieses Jahres. Dahinter stehen vor allem die der allgemeinen Konjunktur in der Regel vorauseilenden kräftigen Bestellungen an Vorleistungsgütern, aber auch die vom Ausland getriebenen Auftragszuwächse im Investitionsgüter- und im Konsumgüterbereich. Die Nachfrage aus dem Inland nach Konsumgütern ist dagegen zuletzt wieder geschrumpft. Das Baugewerbe dürfte aufgrund der ungünstigen Witterung im ersten Quartal ebenfalls bremsen, obwohl sich die Auftragslage weiter verbessert hat. Auf den Produktionseinbruch weist auch die jüngste Bauumfrage des IWH zu den Lageeinschätzungen der Unternehmen hin. Insgesamt setzt sich die Erholung abgeschwächt fort.

Udo Ludwig (Udo.Ludwig@iwh-halle.de)
 Franziska Exß (Franziska.Exss@iwh-halle.de)

* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe IWH, Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.